

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Abkürzungsverzeichnis .....	XXVII
Literaturverzeichnis .....	XXXV
<b>§ 1 BEGRIFF DER RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG .....</b>	1
<b>§ 2 ENTWICKLUNG DER RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG .....</b>	2
I. <b>Junger Versicherungszweig .....</b>	2
II. <b>Versicherungsschutz als Folge der Reglementierung des Strassenverkehrs .....</b>	2
III. <b>Ausdehnung auf weitere Rechtsgebiete .....</b>	2
IV. <b>Übernahme von Prozesskosten bei Rechtsstreitigkeiten und Erbringung eigener Dienstleistungen .....</b>	3
V. <b>Fehlen spezialgesetzlicher Bestimmungen in den Anfängen .....</b>	4
VI. <b>Einführung spezialgesetzlicher Regelungen .....</b>	4
A. <b>Frühere Erlasse .....</b>	4
1. Meinungsverschiedenheitsverfahren .....	4
2. Anpassung an EU-Recht: Von der kleinen zur gelockerten Spartentrennung .....	5
B. <b>Geltende Spezialbestimmungen für die Rechtsschutzversicherung .....</b>	6
1. Art. 32 VAG .....	6
2. Aufsichtsverordnung (AVO) .....	7
VII. <b>Revisionsbestrebungen .....</b>	8
A. <b>Revision des VVG .....</b>	8
1. Gescheiterte Totalrevision .....	8
2. Laufende Teilrevision .....	10
B. <b>VAG .....</b>	10
C. <b>Pflichtversicherungsgesetz .....</b>	10
D. <b>Entwurf eines neuen Anwaltsgesetzes .....</b>	11
E. <b>Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) .....</b>	12
1. Ziel und Zweck .....	12

2. Geltungsbereich . . . . .	12
3. Bedeutung für die Versicherungsbranche im Allgemeinen . . . . .	13
4. Bedeutung für die Rechtsschutzversicherung im Besonderen . . . . .	14
<b>F. Finanzinstitutsgesetz (FINIG) . . . . .</b>	<b>15</b>
 <b>VIII. Internationale Regelungen im Vergleich . . . . .</b>	<b>15</b>
A. Globale Ausbreitung . . . . .	15
B. Europäisches Recht . . . . .	16
1. Solvabilitäts-II-Richtlinie . . . . .	16
2. Europäische Rechtsprechung . . . . .	17
C. Deutschland und Frankreich im Besonderen . . . . .	18
D. USA . . . . .	19
 <b>§ 3 MARKT UND PRODUKTE . . . . .</b>	<b>20</b>
<b>I. Prämienentwicklung . . . . .</b>	<b>20</b>
A. Schweiz . . . . .	20
B. Europa . . . . .	21
 <b>II. Anbieter in der Schweiz . . . . .</b>	<b>22</b>
 <b>III. Produkte . . . . .</b>	<b>23</b>
A. Allgemeine Bemerkungen . . . . .	23
1. AVB als Versicherungsprodukt . . . . .	23
2. Schwierige Vergleichbarkeit . . . . .	23
3. Gesamtlösungen der Versicherungen . . . . .	24
4. Kollektivverträge und Rahmenverträge . . . . .	24
5. Laufende Deckungserweiterungen . . . . .	25
B. Rechtsschutzversicherung für Privatpersonen . . . . .	25
1. Überblick . . . . .	25
2. Verkehrsrechtsschutzversicherung . . . . .	26
3. Privatrechtsschutzversicherung . . . . .	26
4. Auf dem Markt angebotene Varianten . . . . .	26
C. Unternehmensrechtsschutzversicherung . . . . .	27
1. Standardprodukte und individuelle Lösungen . . . . .	27
2. Kombiprodukte und modularer Aufbau . . . . .	27
D. Rechtsschutzversicherung für Privat- und Berufsbereich (Selbständigerwerbende) . . . . .	29
E. Manager-Rechtsschutzversicherung . . . . .	29

<b>§ 4 DER VERKAUF VON RECHTSSCHUTZVERSICHERUNGEN</b>	30
I. <b>Rechtsschutz als eigener Versicherungszweig der Schadenversicherungen mit gesonderter Regelung</b>	30
II. <b>Der Vertrieb über eine Verkaufssorganisation der Versicherungsunternehmung</b>	31
A. Rechtliche Stellung der Versicherungsvermittler	31
B. Vertriebsorganisation bei selbständigen Rechtsschutzversicherungsgesellschaften	32
C. Vertriebsorganisation bei konzernierten Rechtsschutzversicherungsgesellschaften	32
D. Kompositversicherer	33
III. <b>Der Vertrieb mit Brokern</b>	33
A. Rechtliche Stellung des Brokers	33
B. Vertrag mit dem Versicherungsnehmer	34
C. Vertrag mit Versicherung	35
D. Interessenkollisionen	36
E. Bedeutung der Broker für den Versicherungsmarkt	36
IV. <b>Der Vertrieb über das Internet und über weitere Drittkanäle</b>	38
<b>§ 5 VERSICHERUNGSZWECK, FUNKTION UND BEDEUTUNG DER RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG</b>	39
I. <b>Versicherungszweck</b>	39
A. Im Allgemeinen	39
B. Bei der Rechtsschutzversicherung im Besonderen	40
II. <b>Funktion der Rechtsschutzversicherung</b>	40
A. Kostenübernahme	40
1. Kostenrisiko	40
2. Beschränkte Kostenübernahme	41
B. Erbringung von Rechtsdienstleistungen	42
1. Zulässigkeit	42
2. Grenzen der durch die Rechtsschutzversicherung erbrachten Dienstleistungen	43
III. <b>Bedeutung der Rechtsschutzversicherung</b>	47
A. Grundbedürfnis in einer komplexer werdenden Gesellschaft	47

B.	<b>Erleichterter Zugang zur Justiz trotz Kostenrisiko</b>	48
C.	<b>Einfluss der ZPO und der StPO im Besonderen</b>	49
D.	<b>Wirtschaftliche Bedeutung der Rechtsdienstleistungen der Rechtsschutzversicherung</b>	50
E.	<b>Verhältnis zu den freiberuflichen Anwälten</b>	51
1.	Honorar	51
2.	Anwalt als Unternehmer	51
F.	<b>Wichtige Aufgabe mit Kritik</b>	52
<b>§ 6</b>	<b>ABGRENZUNGEN</b>	54
I.	<b>Übersicht</b>	54
II.	<b>Sach- und Personenversicherungen</b>	54
III.	<b>Haftpflichtversicherung</b>	54
IV.	<b>Versicherungsfremde Leistungen</b>	55
V.	<b>Rechtsschutzversicherung und unentgeltliche Prozessführung</b>	57
A.	<b>Unentgeltliche Rechtspflege als verfassungsrechtlicher Anspruch</b>	57
B.	<b>Verwandtschaft von Zweck und Wesen</b>	57
C.	<b>Berechtigte</b>	58
1.	Unentgeltliche Rechtspflege	58
2.	Rechtsschutzversicherung	59
D.	<b>Mittellosigkeit</b>	59
1.	Nachweis der Bedürftigkeit	59
2.	Anspruch auf unentgeltliche Rechtspflege versus Ansprüche aus Rechtsschutzverträgen	60
E.	<b>Aussichtslosigkeit</b>	62
1.	Auslegung des Begriffes	62
2.	Begriffskriterien für die unentgeltliche Rechtspflege	62
3.	Aussichtslosigkeit in der Rechtsschutzversicherung	63
F.	<b>Notwendigkeit eines Anwaltsbeizuges</b>	64
1.	Unentgeltliche Rechtspflege	64
2.	Rechtsschutzversicherung	64
G.	<b>Anwaltswahl</b>	65
1.	Unentgeltliche Rechtspflege	65
2.	Rechtsschutzversicherung	65
H.	<b>Mandatsannahme</b>	66
1.	Unentgeltliche Rechtspflege	66

2.	Rechtsschutzversicherung . . . . .	66
<b>I.</b>	<b>Kostenübernahme</b> . . . . .	67
1.	Unentgeltliche Rechtspflege . . . . .	67
2.	Rechtsschutzversicherung . . . . .	68
<b>J.</b>	<b>Nachzahlung</b> . . . . .	69
1.	Unentgeltliche Rechtspflege . . . . .	69
2.	Rechtsschutzversicherung . . . . .	69
<b>K.</b>	<b>Leistungsbegrenzungen</b> . . . . .	69
1.	Unentgeltliche Rechtspflege . . . . .	69
2.	Rechtsschutzversicherung . . . . .	69
<b>L.</b>	<b>Natur der zu finanzierenden Streitigkeit</b> . . . . .	70
1.	Unentgeltliche Rechtspflege . . . . .	70
2.	Rechtsschutzversicherung . . . . .	70
<b>M.</b>	<b>Verfahrenshoheit</b> . . . . .	71
1.	Unentgeltliche Rechtspflege . . . . .	71
2.	Rechtsschutzversicherung . . . . .	71
<b>N.</b>	<b>Zeitliche Aspekte</b> . . . . .	71
1.	Unentgeltliche Rechtspflege . . . . .	71
2.	Rechtsschutzversicherung . . . . .	72
<b>O.</b>	<b>Verfahren</b> . . . . .	72
1.	Unentgeltliche Rechtspflege . . . . .	72
2.	Rechtsschutzversicherung . . . . .	72
<b>P.</b>	<b>Haftung</b> . . . . .	73
<b>VI.</b>	<b>Prozessfinanzierungen im Besonderen</b> . . . . .	73
<b>A.</b>	<b>Wesen</b> . . . . .	73
<b>B.</b>	<b>Ungültiger Versicherungsvertrag</b> . . . . .	74
<b>C.</b>	<b>Versicherungsfremdes Geschäft</b> . . . . .	74
<b>D.</b>	<b>Verbot des Erfolgshonorars für Rechtsschutzversicherungen</b> . . . . .	75
<b>§ 7</b>	<b>RECHTLICHE GRUNDLAGEN DER RECHTSSCHUTZ- VERSICHERUNG</b> . . . . .	76
<b>I.</b>	<b>Bedeutung des supranationalen Rechts</b> . . . . .	76
<b>II.</b>	<b>Versicherungsvertrag</b> . . . . .	77
<b>A.</b>	<b>Privatrecht</b> . . . . .	77
1.	Übersicht über die anwendbaren Normen . . . . .	77
2.	VVG, OR und ZGB . . . . .	77

3. Subsidiäre und analoge Anwendung des Auftragsrechts im Besonderen .....	78
4. Aufsichtsverordnung (AVO) .....	78
<b>B. Vertragsfreiheit .....</b>	<b>78</b>
1. Grundsatz und Ausnahmen .....	78
<b>C. Einschränkungen der Vertragsfreiheit im Einzelnen .....</b>	<b>81</b>
1. Gemäss allgemeinen Prinzipien des Privatrechts .....	81
2. Gemäss VVG .....	81
3. Besondere Einschränkungen der Vertragsfreiheit für Rechtsschutzversicherungsverträge .....	82
<b>D. Schranken der Vertragsfreiheit bei der Verwendung von AGB im Besonderen .....</b>	<b>82</b>
1. Ausgangslage .....	82
2. AVB als Versicherungsprodukte .....	84
3. Kontrolle von AVB .....	84
4. Art. 8 UWG als Kontrollinstrument im Besonderen .....	85
5. Allgemeine AGB-Regeln .....	88
<b>III. Versicherungsaufsichtsrecht .....</b>	<b>92</b>
<b>A. Öffentlichrechtliche Grundlagen .....</b>	<b>92</b>
1. Verfassung .....	92
2. Gesetze .....	92
3. Verordnungen .....	94
4. Weitere Grundlagen .....	95
<b>B. Gegenstand und Zweck der Versicherungsaufsicht .....</b>	<b>96</b>
<b>C. Instrumentarium der Versicherungsaufsicht .....</b>	<b>97</b>
1. Methodenpluralismus .....	97
2. Markteintritt .....	97
3. Quantitative Anforderungen an die Ausübung der Versicherungstätigkeit .....	101
4. Qualitative Anforderungen an die Ausübung der Versicherungstätigkeit .....	103
5. Weitere Anforderungen an die Ausübung der Versicherungstätigkeit .....	108
6. Marktaustritt .....	109
<b>IV. Rechtliche Besonderheiten für Rechtsschutzversicherungen ..</b>	<b>110</b>
<b>A. Aufsichtsrechtliche Spezialbestimmungen .....</b>	<b>110</b>
1. Vermeidung von Interessenkonflikten .....	110
2. Adressaten der Spezialbestimmungen über die Arbeitsorganisation .....	111

3. Auflagen an Kompositversicherer .....	111
4. Zulässige Rechtsschutzversicherungsorganisationsformen .....	112
5. Rechtsschutzversicherer als Tochtergesellschaften eines Konzerns im Besonderen .....	115
<b>B. Gesellschaftsrechtliche Aspekte .....</b>	<b>121</b>
1. Allgemeines .....	121
2. Konzernrechtliche Fragen .....	122
3. Muttergesellschaft als faktisches Organ .....	125
4. Doppelorganschaft .....	126
<b>V. Konsumentenschutzrecht .....</b>	<b>127</b>
<b>A. Konsumentenrecht im Allgemeinen .....</b>	<b>127</b>
1. Allgemeines .....	127
2. Sonderprivatrecht .....	127
3. Soziales Privatrecht .....	128
<b>B. Versicherungsrecht als Konsumentenrecht .....</b>	<b>128</b>
1. Bedarf nach Schutznormen .....	128
2. Staatliche Aufsicht und Finanzierung .....	129
3. Rechtsschutzversicherungen im Besonderen .....	129
<b>VI. Datenschutz .....</b>	<b>130</b>
<b>A. Rechtliche Grundlagen .....</b>	<b>130</b>
<b>B. Datenschutz und Versicherungsrecht .....</b>	<b>130</b>
<b>VII. Wettbewerbsrecht .....</b>	<b>131</b>
<b>A. Bundesgesetz über den unlauteren Wettbewerb .....</b>	<b>131</b>
1. Grundsatz .....	131
2. Keine wettbewerbsrechtliche Behinderung des Rechtsschutzversicherers bei Ablehnung eines Anwalts ohne Begründung .....	132
<b>B. Kartellrecht .....</b>	<b>133</b>
1. Zweck, Geltungsbereich und Systematik .....	133
2. Verhältnis zum UWG .....	133
3. Verweigerung einer Kostengutsprache durch den Rechtsschutzversicherer .....	134
<b>C. Preisüberwachungsgesetz .....</b>	<b>134</b>
<b>VIII. Rechtspflege .....</b>	<b>135</b>
<b>A. Zivilprozesse .....</b>	<b>135</b>
1. Fragen rund um den Versicherungsvertrag .....	135
2. Sachliche und funktionale Zuständigkeit .....	135
3. Örtliche Zuständigkeit .....	135

B. Öffentliches Prozessrecht .....	136
<b>§ 8 EINORDNUNG DER RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG .....</b>	<b>137</b>
I. Versicherte Gefahr .....	137
II. Versicherter Gegenstand .....	138
A. Personen-, Sach- und Vermögensversicherungen .....	138
B. Rechtsschutzversicherung als Vermögensversicherung .....	138
1. Kostenübernahme .....	138
2. Dienstleistungen .....	138
3. Arten von Rechtsschutzversicherungen .....	139
III. Eigen- und Fremdversicherung .....	140
IV. Schadenversicherungen und Personenversicherungen (Summenversicherungen) .....	140
A. Wesen .....	140
B. Rechtsschutzversicherung als Schadenversicherung .....	141
V. Einzel- und Kollektivversicherungen .....	141
A. Unterscheidungsmerkmale .....	141
B. Beispiele für Rechtsschutzversicherungen .....	141
<b>§ 9 RECHTSVERHÄLTNISSE .....</b>	<b>142</b>
I. Mehrere Beteiligte .....	142
II. Qualifikation der Rechtsverhältnisse .....	142
A. Versicherter und Versicherer .....	142
1. Versicherungsvertragsrecht .....	142
2. Auftragsrecht .....	143
B. Versicherter und Anwalt .....	144
C. Versicherung und Anwalt .....	144
<b>§ 10 ASPEKTE DES RECHTSSCHUTZVERSICHERUNGSVERTRAGES</b> .....	<b>146</b>
I. Merkmale .....	146
A. Übersicht .....	146
1. Essentialia .....	146
2. Merkmale gemäss Aufsichtsrecht .....	146
3. Planmässigkeit .....	147

4. Selbständigkeit .....	147
<b>B. Versicherte Gefahr (Risiko) .....</b>	<b>147</b>
1. Versicherbarkeit .....	147
2. Einzelgefahr und Stufengefahr .....	148
<b>C. Versicherter Gegenstand .....</b>	<b>148</b>
<b>D. Prämie .....</b>	<b>149</b>
<b>E. Leistungen des Versicherers .....</b>	<b>149</b>
<b>F. Vertragsdauer .....</b>	<b>150</b>
<b>II. Vertragsparteien und Anspruchsberechtigte .....</b>	<b>150</b>
A. Versicherungsnehmer .....	150
B. Versicherer .....	151
C. Weitere am Versicherungsvertrag beteiligte Personen .....	151
1. Versicherter bzw. versicherte Personen .....	151
2. Anspruchsberechtigte .....	151
<b>III. Abschluss des Versicherungsvertrages .....</b>	<b>152</b>
<b>IV. Auslegung des Versicherungsvertrages .....</b>	<b>153</b>
<b>V. Geltungsbereich .....</b>	<b>153</b>
<b>VI. Beachtung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften .....</b>	<b>153</b>
A. Zwingendes Recht für Rechtsschutzversicherungsverträge .....	153
B. Form und Inhalt des Rechtsschutzversicherungsvertrages .....	154
1. Form .....	154
2. Inhalt .....	155
<b>VII. Versicherungssumme .....</b>	<b>155</b>
A. Kein notwendiger Vertragsbestandteil in der Schadenversicherung .....	155
B. Versicherungssumme in der Rechtsschutzversicherung .....	156
1. Grundsatz .....	156
2. Ausnahmen .....	156
<b>VIII. Pflichten des Versicherers .....</b>	<b>157</b>
A. Gedeckter Versicherungsfall als Leistungsvoraussetzung .....	157
B. Geldleistungen .....	157
1. Konsultation des konkreten Versicherungsvertrages im Einzelfall ..	157
2. Gerichtskosten .....	158
3. Expertise- und Gutachterkosten .....	158

4. Parteientschädigungen .....	159
5. Kosten des eigenen Rechtsvertreters .....	159
6. Inkassokosten .....	159
7. Kosten für ein Mediationsverfahren .....	160
8. Strafkautionen zur Vermeidung von Untersuchungshaft .....	160
9. Anwalt erster Stunde .....	160
<b>C. Beratungsdienstleistungen .....</b>	<b>161</b>
<b>IX. Pflichten des Versicherten .....</b>	<b>163</b>
A. Zahlung der Prämie .....	163
B. Selbstbehalt .....	163
C. Obliegenheiten .....	164
D. Zugesprochene Parteientschädigungen .....	164
1. Versicherungsvertragliche Rückerstattungspflicht .....	164
2. Keine gesetzliche Rückerstattungspflicht .....	165
3. Praxis zur Parteientschädigung bei Übernahme des Kostenrisikos durch Dritte, insbesondere durch eine Rechtsschutzversicherung .....	165
<b>X. Vertragsänderungen .....</b>	<b>167</b>
A. Geltung der allgemeinen Grundsätze .....	167
B. Exkurs: Handänderung .....	167
<b>XI. Beginn und Ende des Vertrages .....</b>	<b>168</b>
A. Beginn .....	168
B. Beendigung .....	168
1. Ordentliche Beendigung .....	168
2. Vertragsauflösung durch Parteivereinbarung .....	169
3. Konkurs des Versicherungsnehmers .....	169
4. Rücktritt wegen ausstehender Prämie .....	169
5. Verletzung der Anzeigepflicht bei Vertragsabschluss .....	169
6. Wesentliche Gefahrerhöhung .....	170
7. Kündigung im Schadenfall .....	170
8. Verlegung des Wohnsitzes ins Ausland .....	170
9. Vertragsänderungen .....	171
<b>XII. Verjährung des Versicherungsanspruches .....</b>	<b>171</b>
A. Frist und Fristbeginn .....	171
B. Unterbrechung der Verjährung .....	172
C. Verzicht auf die Einrede der Verjährung .....	173

D. Rechtsmissbräuchlichkeit der Verjährungseinrede .....	174
<b>§ 11 DER VERSICHERUNGSFALL IN DER RECHTSSCHUTZ-VERSICHERUNG .....</b>	<b>175</b>
I. Eintritt des Versicherungsfalles als Leistungsvoraussetzung .....	175
A. Versicherungsleistung .....	175
B. Gegenstand der Versicherungsleistung .....	175
C. Entstehung des Versicherungsanspruches im Allgemeinen .....	176
1. Eintritt der befürchteten Gefahr .....	176
2. Unterschiedliche Anknüpfungspunkte .....	176
II. Entstehung des Versicherungsanspruches in der Rechtsschutzversicherung .....	177
A. Rechtsfall als Eintritt des versicherten Ereignisses .....	177
B. Allgemeine Umschreibung des Rechtsfalles .....	177
C. Präzisierung des Rechtsfalles in zeitlicher Hinsicht .....	178
D. Stufengefahr .....	178
1. Wesen .....	178
2. Stufengefahr in der Rechtsschutzversicherung .....	179
III. Grundereignis und Bedarf nach Rechtsschutz .....	180
A. Grundereignis .....	180
1. Kein einheitliches Ereignis .....	180
2. Identität verschiedener Grundereignisse .....	180
3. Besonderheit: Grundereignis als einzige Voraussetzung für den Versicherungsfall .....	181
B. Bedarf an Rechtsschutz .....	182
IV. Problematik der Stufengefahr in der Rechtsschutzversicherung	183
A. Auseinanderklaffen von Grundereignis und Bedarf nach Rechtsschutz .....	183
B. Mögliche Lösungen .....	183
V. Karenzfrist .....	185
VI. Bedeutung der Definition eines Rechtsfalles .....	185
VII. Nachweis der Entstehung der Versicherungsleistung .....	185
VIII. Fälligkeit der Versicherungsleistung .....	186

<b>§ 12 GELTUNGSBEREICH DES VERSICHERUNGSSCHUTZES</b>	188
I. Bedeutung	188
II. Persönlicher Geltungsbereich	188
III. Örtlicher Geltungsbereich	189
IV. Zeitlicher Geltungsbereich	189
A. Realisierung der versicherten Gefahr während der Vertragszeit	189
B. Wechsel zu einem anderen Rechtsschutzversicherer	189
1. Versicherungslücke	189
2. Anmeldung des Rechtsfalles	190
C. Versicherungsschutz nach Ablauf der Vertragsdauer	190
V. Sachlicher Geltungsbereich	191
A. Übersicht	191
B. Schadenersatzrecht	191
1. Aktiver Rechtsschutz	191
2. Besonderheiten beim passiven Rechtsschutz	192
C. Opferhilfe	192
D. Strafrecht	192
1. Deliktsformen	192
2. Anwalt erster Stunde	193
E. Arbeitsrecht	193
F. Patientenrecht	194
G. Versicherungsrecht	194
H. Miet- und Pachtrecht	194
1. Grundsatz	194
2. Besonderheiten im Unternehmensrechtsschutz	195
I. Sachenrecht	196
J. Nachbarrecht	196
K. Administrativrecht	196
L. Betriebsmobilier bei Unternehmungen	196
M. Vertragsrecht als Zusatzdeckung	197
N. Weitere Deckungen	197
O. Motorfahrzeuge	197
P. Exkurs: Rechtsschutzversicherung für Manager als Organpersonen	198
1. Organhaftung	198

2. Prospekt- und Gründerhaftung .....	198
3. Strafrechtsschutz .....	199
4. Verwaltungsrecht und Standesrecht .....	200
5. Arbeitsrecht .....	200
6. Weitere Rechtsgebiete .....	201
<b>§ 13 BEGRENZUNGEN DES VERSICHERUNGSSCHUTZES</b> .....	202
I. <b>Grundsatz</b> .....	202
II. <b>Summenmässige Begrenzungen</b> .....	202
A. Aufbrauchen der Versicherungssumme .....	202
B. Begrenzung der Versicherungssumme in zeitlicher Hinsicht .....	203
1. Versicherungssumme pro Versicherungsjahr .....	203
2. Sublimite pro Versicherungsjahr .....	203
C. Streitwertgrenzen .....	204
1. Nach oben .....	204
2. Nach unten (Mindeststreitwerte) .....	204
III. <b>Begrenzungen des persönlichen Geltungsbereichs</b> .....	205
IV. <b>Begrenzungen des örtlichen Geltungsbereichs</b> .....	205
V. <b>Begrenzungen des zeitlichen Geltungsbereichs</b> .....	206
VI. <b>Begrenzungen des sachlichen Geltungsbereichs (Deckungsausschlüsse)</b> .....	206
A. Besonders streitanfällige Sach- und Rechtsbereiche .....	206
B. Vorsatzdelikte .....	207
C. Provokationen .....	207
E. Unentgeltliche Rechtspflege .....	208
F. Übernahme durch einen Haftpflichtigen .....	208
G. Mehrere Versicherte .....	209
H. Ansprüche gegen eigene Leistungserbringer .....	209
I. Abgetretene Forderungen .....	209
<b>§ 14 RECHTSFALLABWICKLUNG</b> .....	210
I. <b>Schadenbehandlung</b> .....	210
A. Im Allgemeinen .....	210
B. Rechtsfallabwicklung bei Rechtsschutzversicherungen .....	210

<b>II.</b>	<b>Schuldhafte Herbeiführung eines Rechtsfalles</b>	211
<b>III.</b>	<b>Obliegenheiten im Schadenfall</b>	212
A.	<b>Begriff der Obliegenheit</b>	212
B.	<b>Einhaltung von Obliegenheiten</b>	212
C.	<b>Veränderungsverbot</b>	213
D.	<b>Anzeigepflicht</b>	214
1.	Gesetzliche Regelung	214
2.	Versicherungsvertragliche Lösungen	214
3.	Zeitpunkt der Benachrichtigung	215
4.	Person des Anzeigepflichtigen	215
5.	Form der Anzeige	216
6.	Rechtsfolgen bei Verletzung der Anzeigepflicht	216
E.	<b>Auskunftspflicht</b>	218
1.	Rechtliche Grundlagen	218
2.	Grenzen der Auskunftspflicht	219
F.	<b>Mitwirkungspflicht bei der Ermittlung des Schadens</b>	220
G.	<b>Schadenminderungspflicht</b>	221
<b>IV.</b>	<b>Die Schadenminderungspflicht als zentrale Obliegenheit im Schadenfall</b>	221
A.	<b>Allgemeiner schuldrechtlicher Grundsatz</b>	221
B.	<b>Versicherungsvertragliche Schadenminderungspflicht</b>	222
1.	Gesetzliche Grundlagen	222
2.	Eintritt des Versicherungsfalles als Voraussetzung	224
3.	Beweis	224
4.	Weisungen des Versicherers	226
5.	Rechtsfolgen bei Verstoss gegen die Schadenminderungspflicht (Rettungspflicht)	227
6.	Abgrenzungen	228
C.	<b>Anwendungsfälle der versicherungsrechtlichen Schadenminderungspflicht in der Rechtsschutzversicherung</b>	229
1.	Abgeleitetes Weisungsrecht des Versicherers im Prozess des Versicherten	229
2.	Vergleich	230
3.	Parteientschädigungen	230
4.	Bei Aussichtslosigkeit	231
5.	Zustimmung des Rechtsschutzversicherers im Allgemeinen	231
6.	Zustimmung des Versicherers zur Beauftragung eines Anwalts im Besonderen	232

<b>V.</b>	<b>Eigenregulierung durch den Rechtsschutzversicherer</b>	235
A.	Hauptpflicht des Versicherungsvertrages	235
B.	Vermeidung von Interessenkollisionen	236
1.	Aufsichtsrechtliche Schutzzvorschriften	236
2.	Eigenregulierung durch Rechtsschutzversicherungsgesellschaften	237
C.	Weitere Aspekte der Eigenbearbeitung durch den Rechtsschutzversicherer	237
1.	Keine anwaltliche Tätigkeit	237
2.	Beschränkte Interessenvertretung	238
3.	Analoge Anwendung des Auftragsrechts	240
4.	Auftragsrechtliche Sorgfalt	241
5.	Auftragsrechtliche Verantwortlichkeit des Rechtsschutzversicherers	247
D.	Akteneinsicht bei Amtstellen	247
1.	Schwierigkeiten für Rechtsschutzversicherungen	247
2.	Ausweitung des Anwaltsmonopols	248
<b>VI.</b>	<b>Weitergabe eines Rechtsfalles an einen externen Anwalt</b>	249
A.	Gemäss zwingende Bestimmung von Art. 167 AVO	249
B.	Gemäss auftragsrechtlicher Sorgfalt	249
C.	Keine Weitergabe bei Deckungsablehnung	250
D.	Kostengutsprache und Fallerledigung durch externe Anwälte	250
<b>§ 15 KOSTENGUTSPRACHE</b>	251	
<b>I.</b>	<b>Vorbemerkungen</b>	251
A.	Keine gesetzliche Regelung	251
B.	Voraussetzungen einer Kostengutsprache	251
C.	Kostengutsprache und Anwaltsvertrag	252
D.	Beschränkung der Kostengutsprache	253
<b>II.</b>	<b>Grundsätze des Bundesgerichtes</b>	254
A.	Anspruch der versicherten Person auf Kostengutsprache	254
B.	Keine Aussichtslosigkeit	254
C.	Kostengutsprache für einzelne Verfahrensabschnitte	255
<b>III.</b>	<b>Rechtsnatur der Kostengutsprache</b>	256
A.	Ausgangslage	256

<b>B.</b>	<b>Standpunkte der Lehre</b>	256
1.	Direkte Stellvertretung	256
2.	Vertrag zugunsten Dritter	256
3.	Schuldbitritt (kumulative Schuldübernahme)	257
4.	Interne und externe (privative) Schuldübernahme	257
<b>C.</b>	<b>Hier vertretener Standpunkt</b>	257
<b>IV.</b>	<b>Abgabe der Kostengutsprache gegenüber dem Versicherten</b>	258
<b>V.</b>	<b>Abgabe der Kostengutsprache gegenüber dem Anwalt</b>	259
A.	Anspruch auf Kostengutsprache nur für Versicherte	259
B.	Kein Anspruch des Anwalts auf Kostengutsprache	259
C.	Rechtsverhältnis eigener Art	260
<b>VI.</b>	<b>Externe (privative) Schuldübernahme</b>	260
A.	Mitteilung an den Anwalt als Antrag	260
B.	Annahmeerklärung durch den Anwalt	262
C.	Wirkung der Schuldübernahme	263
D.	Form des privativen Schuldübernahmevertrages	263
<b>VII.</b>	<b>Versicherter als Honorarschuldner</b>	264
<b>VIII.</b>	<b>«Kostengutsprachevertrag»</b>	264
A.	Gegenstand	264
B.	Minimierung des Haftungsrisikos für den Anwalt	265
C.	Konkretisierung des Rechtsverhältnisses «eigener Art»	265
<b>§ 16 FRAGEN RUND UM DEN ANWALT</b>		266
<b>I.</b>	<b>Anwaltsmonopol</b>	266
<b>II.</b>	<b>Beschränkte, freie Anwaltswahl in der Rechtsschutzversicherung</b>	268
A.	Gesetzliche Lösung	268
1.	Die Anwaltswahl nach Art. 167 AVO	268
2.	Rahmenverträge zwischen Rechtsschutzversicherer und Anwälten	269
B.	Gerichts- oder Verwaltungsverfahren	270
1.	Grundsatz: Rechtsfälle im Anwaltsmonopol	270
2.	Ausnahmen	271

<b>C. Interessenkollision</b>	271
1. Grundsatz	271
2. Relevante Interessenkollision	272
3. Irrelevante Interessenkollisionen	273
<b>D. Ablehnungsrecht des Versicherers</b>	275
1. Modalitäten	275
2. Untereinander verbundene Anwälte	275
<b>E. Keine Begründungspflicht des Versicherers bei Ablehnung</b>	277
<b>F. Zulässigkeit der vertraglichen Beschränkung der freien Anwaltswahl ausserhalb Art. 167 AVO</b>	277
<b>G. Die Beauftragung des Anwalts</b>	278
1. Anwaltsvertrag	278
2. Bei freier Anwaltswahl nach Art. 167 AVO	279
3. Bei der Anwaltswahl ausserhalb von Art. 167 AVO	279
4. Zustimmung der Versicherung	280
<b>H. Anwalswechsel</b>	280
1. Im Rahmen der Eigenregulierung	280
2. Wechsel eines mandatierten, freiberuflichen Anwalts	281
<b>III. Verfahrenshoheit</b>	282
<b>IV. Anwaltshonorar</b>	283
A. Kostengutsprache und Anwaltshonorar	283
B. Vereinbarkeit mit dem Anwaltsrecht	284
C. Höhe des Anwaltshonorars	284
D. Auftraggeber als Honorarschuldner	285
E. Besonderheiten bei Übernahme des Honorars durch einen Dritten	286
F. Genehmigung der Honorarvereinbarung durch die Versicherung	287
1. Ausgangslage	287
2. Fehlende Genehmigung	287
G. Verweigerung der Übernahme des Anwaltshonorars	288
H. Honorarobergrenzen	289
I. Honorar und freie Anwaltswahl	289
J. Vorliegen einer Honorarvereinbarung zwischen Anwalt und Versicherer	289
K. Honorarschuld bei Beauftragung des Anwalts durch den Versicherer	290

<b>V.</b>	<b>Entbindung vom Berufsgeheimnis</b>	290
A.	Obliegenheiten des Versicherten	290
1.	Ausgangslage	290
2.	Auskunftspflicht	291
B.	Einschränkung der Entbindung	292
1.	Grenzen der Auskunftspflicht	292
2.	Die Einschränkung von Art. 168 AVO	293
C.	Auswirkungen unterlassener Informationen durch den Versicherten	294
<b>VI.</b>	<b>Versicherung und Anwalt</b>	295
A.	Erkundigung nach Versicherungen	295
B.	Obliegenheiten	296
C.	Interessenkonflikte des Anwaltes	297
1.	Grundsatz	297
2.	Die Vertretung von Versicherungen und Versicherten zugleich	297
3.	Bedeutung für die Rechtsschutzversicherung	298
<b>§ 17 MEINUNGSVERSCHIEDENHEITSVERFAHREN</b>		299
I.	<b>Vorbemerkungen</b>	299
II.	<b>Gesetzliche Regelung</b>	299
III.	<b>Geltungsbereich</b>	300
A.	Sachlicher Anwendungsbereich	300
1.	Grundsatz	300
2.	Abgrenzungen	300
B.	Zeitlicher Anwendungsbereich	302
C.	Örtlicher Anwendungsbereich	302
D.	Persönlicher Anwendungsbereich	303
IV.	<b>Voraussetzungen</b>	303
A.	Uneinigkeit bei einer die Schadenerledigung betreffenden Massnahme	303
B.	Versicherungsdeckung	304
C.	Kein Versicherungsschutz für das Meinungsverschiedenheitsverfahren	305
D.	Elemente der Meinungsverschiedenheit	305
1.	Persönliche Elemente	305
2.	Sachliche Elemente	305

3. Zeitliche Elemente .....	306
<b>V. Anforderungen an den Versicherungsvertrag und Informationspflicht des Versicherers im Schadenfall .....</b>	<b>306</b>
<b>VI. Anforderungen an den Ablehnungsentscheid .....</b>	<b>307</b>
A. Allgemeine Bemerkungen .....	307
B. Schriftlichkeit .....	307
C. Begründungspflicht .....	307
1. Generelle Geltung .....	307
2. Ablehnungsentscheid bei behaupteter Aussichtslosigkeit im Besonderen .....	308
D. Unverzüglichkeit .....	309
1. Grundsatz .....	309
2. Unterlagen und Auskünfte .....	309
3. Verschleppung des Ablehnungsentscheides .....	309
<b>VII. Warteobliegenheit .....</b>	<b>310</b>
<b>VIII. Rechtswahrung .....</b>	<b>310</b>
A. Ruhens der Leistungspflicht des Versicherers .....	310
B. Rechtswahrungspflicht des Versicherers .....	311
1. Grundsatz .....	311
2. Ausnahme .....	311
C. Rechtswahrung durch den Versicherten .....	312
D. Rechtswahrung durch einen mandatierten, freiberuflichen Anwalt .....	312
<b>IX. Einleitung des Meinungsverschiedenheitsverfahrens .....</b>	<b>313</b>
A. Rechtshängigkeit innert Frist .....	313
B. Verzicht .....	313
C. Fristbeginn .....	314
D. Fristwahrung für Prozesshandlungen .....	314
<b>X. Verfahren .....</b>	<b>315</b>
A. Allgemeine Vorgaben .....	315
1. Anforderungen an das Verfahren .....	315
2. Verfahrensgrundsätze .....	316
B. Verfahren innerhalb der Rechtsordnung .....	316
1. Möglichkeiten .....	316
2. Summarisches Verfahren .....	317

3. Schiedsverfahren .....	318
4. Ordentliches Verfahren .....	319
<b>C. Kosten im Meinungsverschiedenheitsverfahren .....</b>	<b>319</b>
 <b>XI. «Prozess auf eigene Kosten» bei behaupteter Aussichtslosigkeit .....</b>	<b>320</b>
A. Gesetzliche Ausgangslage .....	320
B. «Günstigeres Urteil» .....	321
C. Der Begriff «Prozess» gemäss Art. 169 Abs. 4 AVO .....	321
D. Ausnahme von der Warteobliegenheit .....	321
E. Kosten der Schadenregulierung .....	322
 <b>XII. Typische Anwendungsfälle .....</b>	<b>322</b>
A. Im Allgemeinen .....	322
B. Aussichtslosigkeit im Besonderen .....	323
C. Weitere Anwendungsfälle .....	324
D. Mischfälle .....	325
 <b>§ 18 REGRESS DES RECHTSSCHUTZVERSICHERERS .....</b>	<b>327</b>
<b>I. Bedeutung .....</b>	<b>327</b>
<b>II. Gesetzliche Regelung .....</b>	<b>327</b>
A. Solidarität als Voraussetzung des Regresses .....	327
B. Auservertragliche Haftpflicht .....	328
C. Vertragliche Haftpflicht .....	328
D. Direkte Anwendbarkeit der Regressregeln .....	329
 <b>III. Abgrenzungen .....</b>	<b>330</b>
A. Doppelversicherung .....	330
B. Subsidiaritätsklauseln .....	331
1. Wesen .....	331
2. Zweck .....	331
3. Qualifizierte und einfache Subsidiaritätsklauseln .....	331
4. Problematik .....	332
C. Komplementärklauseln .....	332
 <b>§ 19 ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>334</b>
 <b>SACHREGISTER .....</b>	<b>336</b>